

# DAS PFARRBLATT

VILLACH  
SANKT JAKOB

Ausgabe 03/24 | Juli – September 2024

**„Ein Christ, der nicht unbequem ist,  
ist ein nutzloser Christ.“**

Papst Franziskus



Beliebtes St. Johanner Kirchale: Benefizium der Stadthauptpfarre Villach

Der deutsche Showmaster Harald Schmidt hat kürzlich in einem Interview mit der Austria Presse Agentur (APA) gemeint, der nächste Papst sollte aus Afrika kommen. Der überzeugte Katholik wollte aber auch klarstellen, dass der jeweilige Papst etwas vom Heiligen Geist hat und es an uns liegt, ob wir dadurch die christliche Botschaft tiefer verstehen lernen oder nicht.



Vielleicht ist Papst Franziskus deshalb vom anderen Ende der Welt (Buenos Aires) als Papst gewählt worden, um unserer Kirche die bisherigen Wunden und Schwächen vor Augen zu führen. Im Jahre 1848 schrieb der große Politiker und Theologe Antonio Rosmini-Serbatini über die „fünf Wunden der heiligen Kirche“ (Delle cinque piaghe della Santa Chiesa). Dabei nannte er erstens den Graben zwischen Klerus und gläubigem Volk, besonders durch die lateinische Liturgiesprache, zweitens die ungenügende Ausbildung des Klerus, drittens die starke Abhängigkeit der Bischöfe von den Fürsten, viertens die Ausschaltung der Gläubigen und des niederen Klerus bei der Bestellung der Bischöfe und fünftens die Kontrolle des Staates über kirchliche Güter. Das Werk wurde ein Jahr nach Erscheinen staatlich eingezogen und kirchlich auf den Index gesetzt.

Heutzutage haben wir andere Probleme und Sorgen: Wir haben großartige und schön restaurierte Kirchengebäude, durchwegs gut (aus)gebildete Priester und Pastoralassistenten, aber immer weniger Interesse des Gottesvolkes an Predigt und Seelenheil. Pfarrgemeinderäte fahren zu Fronleichnam auf die Alm und selbst befreundete evangelische Pfarrer wollen zu Pfingsten ans Meer.

Wenn uns der Heilige Geist berühren würde, würde uns ein Licht aufgehen: Wo will uns Gott hinführen? Auf jeden Fall müssen wir wieder mehr in die Begegnung kommen. Als größte Jakobskirche Kärntens wollen wir dynamischer werden, also mit dem Standfuß die Tradition wahren, mit dem anderen einen Schritt in Richtung zu mehr Begegnung und Offenheit setzen. Das heißt: Mit Zuversicht Tore des Pfarrhofes und des Pfarrgartens öffnen und dadurch dem Evangelium dienen. Einen offenen Sommer wünscht Ihnen

Ihr Stadtpfarrer Richard Pirker

### Impressum & Kontakt

**Medieninhaber, Herausgeber, redaktionelle Verantwortung:**

Pfarramt Villach-St. Jakob, Pfarrer Dr. Richard Pirker  
9500 Villach, Oberer Kirchenplatz 8

**Chefredaktion & Layout:** Prof. Oswald M. Klotz

**Fotos:** Pfarre (wenn nicht anders angegeben)

**Verlag & Druck:**

Santicum Medien GmbH, Kasmannhuberstraße 2, 9500 Villach

Wie rasch doch ein halbes Jahr schon vergangen ist! Für Viele ist jetzt endlich der langersehnte Urlaub da. Urlaub, das heißt, aus dem beruflichen Alltagstrott ausbrechen zu können, sich zu entspannen, endlich die vielleicht schon lange geplante Seereise antreten oder am Strand der Adria unter strahlend blauem Himmel liegen zu können (falls das Wetter mitspielt), einfach einmal nichts tun und die Seele baumeln lassen... Entschleunigung heißt das Modewort, das jetzt in aller Munde ist. Was immer Sie planen – Gipfel bezwingen, Ozeane überqueren, oder an einem der herrlichen Kärntner Seen entspannen –, kommen Sie gesund zurück!

Ihre Stadthauptpfarre St. Jakob ist natürlich auch im Urlaub für Sie da, und das gleich mehrfach:

- Seit Pfingsten gibt es für Ihren mobilen Kontakt zu Ihrer Pfarre eine Service-App. Also ein kleines Programm, das es Ihnen ermöglicht, zum Beispiel die aktuelle Sonntagspredigt anzuhören, für den Fall, dass Sie sie nicht live hören konnten. Oder Sie wollen sich über kommende Veranstaltungen informieren, oder in der Fotogalerie (in der nächsten Ausbaustufe) schnell mal nachschauen, ob Sie oder ein Familienmitglied auf einem der Bilder zu sehen sind. Und das alles gratis und jederzeit. Damit ist St. Jakob *die einzige Pfarre im Dekanat* mit einem so modernen Service. Lesen Sie mehr darüber auf Seite 7.
- Nachdenkliches in Form einer Kurzgeschichte (Seite 4),
- Empfehlungen des Redaktionsteams für Ihre Urlaubslektüre (Seite 5), und last but not least:
- Neues aus dem Vatikan.

Dieses Pfarrblatt soll übrigens keine Einbahnstraße sein. Über Ihre Meinung zum neu gestalteten Pfarrblatt und besonders über Anregungen und Themenvorschläge würden wir uns sehr freuen. Schreiben Sie uns doch: Pfarre Villach-St. Jakob, Kirchenplatz 8, 9500 Villach, oder per E-Mail: [villach-stjakob@kath-pfarre-kaernten.at](mailto:villach-stjakob@kath-pfarre-kaernten.at).

Einen schönen, erholsamen und gesunden Sommer wünschen Ihnen der Pfarrgemeinderat und Ihr

Oswald M. Klotz

Chefredakteur

P.S.: Die provokante Feststellung über dem Foto des St. Johanner Kircherls in Villach-Völkendorf ist eine Kernaussage von Papst Franziskus bei der Generalaudienz am 10.4.2024. Lesen Sie mehr auf Seite 3.



## Dem Bösen in der Welt die Stirn bieten

**Papst Franziskus überrascht uns Gläubige immer wieder mit Aussagen, die uns aus unserem Alltagstrott zu reißen vermögen. So auch anlässlich einer Generalaudienz in der zweiten Osterwoche. Da dachte der Heilige Vater laut über Kardinaltugenden und nutzlose Christen nach: „Die Tapferkeit bringt uns dazu, auf das Böse in der Welt zu reagieren und ‚Nein‘ dazu zu sagen.“**

**W**ährend die erste Kardinaltugend – die Klugheit – in erster Linie mit der Vernunft des Menschen in Verbindung gebracht wurde und die Gerechtigkeit mit dem Willen, wird diese dritte Tugend, die Tapferkeit, von scholastischen Autoren oft mit dem assoziiert, was die Menschen des Altertums ‚ungezügelt Verlangen‘ nannten“, erklärte das Kirchenoberhaupt.

„Das Denken der Antike konnte sich einen Menschen ohne Leidenschaften nicht vorstellen: Er wäre ein Stein. Und Leidenschaften sind ja auch nicht notwendigerweise das, was von einer Sünde übriggeblieben ist. Sie müssen aber ‚erzogen‘ und gelenkt werden, sie müssen mit dem Wasser der Taufe oder dem Feuer des Heiligen Geistes gereinigt werden. Ein Christ ohne Mut, der seine Kraft nicht für das Gute einsetzt, für niemanden unbequem ist, ist ein nutzloser Christ.“ Auch Jesus

habe schließlich Leidenschaft gehabt, erklärte Franziskus mit Verweis auf die Evangeliumsberichte zur Trauer des Herrn über den Tod des Lazarus (Lk 12,49) oder die Tempelreinigung (Mt 21,12-13).

Die „kämpferischste“ aller Tugenden sei „in erster Linie ein Sieg über uns selbst“, so der Papst weiter. Sie helfe uns, lähmende Kräfte wie Angst und Schuld in unserem

Inneren zu besiegen und die äußeren Mächte, die auf uns einwirkten, abzuwehren.

„Die meisten Ängste, die in uns aufsteigen, sind unrealistisch, werden nie wirklich Gestalt annehmen. Da ist es doch viel besser, den Heiligen Geist anzurufen und sich allem mit Geduld zu stellen: einem Problem nach dem anderen, so gut wir eben können, aber nicht allein! Der Herr ist bei uns, wenn wir auf ihn vertrauen und aufrichtig nach dem Guten streben. Dann können wir in jeder Situation auf die Vorsehung Gottes zählen, die uns schützt und wappnet“, so der Rat des Papstes.

Gerade in unserer von bequemer Gleichgültigkeit geprägten Zeit sei eine Tugend wie die Tapferkeit besonders gefragt, setzte Franziskus fort. Sie nehme das Böse in der Welt nämlich nicht nur ernst, sondern biete ihm auch entschlossen die Stirn.

„Manche Menschen tun so, als gäbe es das Böse nicht, als sei alles in Ordnung, als wären in der Geschichte keine dunklen, todbringenden Mächte am Werk. Dabei muss man doch nur in einem Geschichtsbuch blättern – ja, oft genügt leider auch schon die Zeitung –, um von den vielen schändlichen Taten zu lesen, deren Opfer und Protagonisten wir sind: Krieg, Gewalt, Sklaverei, Unterdrückung der Armen. Wunden, die nie geheilt sind und immer noch bluten. Die Tugend der Tapferkeit bringt uns dazu, auf all dies zu reagieren und ‚Nein‘ dazu zu sagen.“



Papst Franziskus bei einer Generalaudienz in Rom

Der Bequemlichkeit und Gleichgültigkeit der Welt, die „alles verwässere“, hielt Franziskus das Vorbild Christi im Evangelium und das Zeugnis der Heiligen entgegen: „Es braucht jemanden, der uns aus dem weichen Nest herauswirft, das wir für uns eingerichtet haben, und uns dazu treibt, auch weiter ‚Nein‘ zu sagen zum Bösen und zu allem, was uns gleichgültig werden lässt.

Nein zum Bösen und zur Gleichgültigkeit; und ‚Ja‘ zu einem Weg, der uns vorwärts bringt – und dafür muss man kämpfen“, so der abschließende Denkanstoß des Papstes.

Quelle: Vatican News/OK | Foto © Ashwin Vaswani

**Am 7. Juli wird Papst Franziskus für einen Tag nach Triest kommen. Unsere Pfarre wird mit 20 Pfarrmitgliedern dabei sein, angeführt von Pfarrer Richard Pirker, der als Konzelebrant die Hl. Messe mit dem Papst feiern wird.**

## Luisas Stille

**Liebe Leserin, lieber Leser! „Lesen ist Abenteuer im Kopf“, heißt es. Lesen kann aber auch mehr sein: Entspannung, Belehrung oder Erbauung. Für diese Sommerausgabe des St. Jakob-Pfarrblattes möchten wir Ihnen einen Text von *Paulina Klotz* als Lesestoff anbieten. Entscheiden Sie, in welche der drei Kategorien diese Geschichte fällt.**

Weißt du, ich ertrage den Lärm da unten, in der Ebene, nicht länger als zwei Stunden. Menschen, die reden, Autos, die hupen, Musik, die aus allen Ecken und Enden in einem pausenlosen Schwall alles und alle überflutet. Ich bekomme Kopfweh davon, alles in mir fängt an zu vibrieren, ich werde nervös, ich kriege Platzangst, Atemnot. Dann muss ich zurück, hinaus, hinauf, herauf, in die Stille meines Bergdorfes, in meine Stille. Über unseren Köpfen reifen dunkelblaue und violette Weintrauben. Prall gefüllt mit süßem Saft. Luisa schenkt Wein ein. Rot wie reife Granatäpfel ist er, süffig ist er und weich auf der Zunge, warm und beruhigend auf dem Gaumen.

Ich ertrage den Lärm der Ebene nicht mehr. Sagt Luisa.

Hier, am Ende einer steilen, kurvenreichen, staubigen Schotterpiste, in unserem Bergdorf, wo sich die zerfallenden Häuser so eng aneinander lehnen, dass die Gassen nur schulterbreit sind, zwischen Himmel und Berg, hier musst du dich entscheiden. Hier musst du dich der Stille stellen.

Du musst dich in diese Stille leidenschaftlich verlieben. Du musst sie spüren. Du musst dich von ihr einhüllen lassen. Du musst ihre Sprache lernen. Du musst ein Teil dieser Stille werden. Du musst eins werden mit ihr.

Schau, da unten ist das Meer. Hörst du sein Rauschen? Du willst hinuntersteigen, tief an den steinigen Strand, um es zu hören? Hier oben kannst du es nicht hören?

Du schaust hin, du siehst die Schaumkronen der Wellen, das tiefe Blau, die vom Wasser umspülten Felsen, und du hörst es nicht?

Hier oben hörst du nur das, was du hören willst. Was du bereit bist, zu hören. Wofür du dich öffnest. Ein Esel schreit schrill in die Abendluft. Aufgeschreckte Tauben fliegen auf und kehren nach einer Weile zurück. Die Truthenne ruft ihre Küken zusammen.

Spürst du die Stille auf deiner Haut? Spürst du sie in

deinen Gedanken? Spürst du sie in deinem Herzen?

Ist diese Stille nicht furchtbar langweilig?

Furchtbar? Diese Stille ist furchtbar. Am Anfang gibst du dich dem Rausch der Stille hin. Du nimmst sie in vollen Zügen in dich auf. Ein absolutes Gefühl wird dir zuteil. Du genießt es, hemmungslos, ohne es zu verstehen. Du hast etwas, wovon andere, da unten in der Ebene, nur träumen können. Und irgendwann, mitten in diesem Rausch der Stille, hörst du nichts mehr. Nicht einmal das Lachen des Kindes der Nachbarin. Nicht einmal den Wind. Nicht einmal deinen Herzschlag.



Dann kommt die Furcht. Vor der Stille. Vor der Stille, die immer da ist, die nicht endet, die dich einschließt, umgibt, einsaugt. Du versuchst verzweifelt, etwas zu hören. Das leiseste Geräusch herauszuhören. Mit aller Kraft deiner Sinne tastest du deine Umgebung nach Geräuschen ab. Aber du hörst nichts. Der Berg hinter deinem Haus ragt stumm in den

Himmel empor. Die schwarz gekleideten Frauen sitzen schweigend vor ihren ärmlichen Steinhäusern. Ein alter Mann trinkt lautlos seinen Wein. Das Meer schweigt in der Tiefe.

Du verfluchst den Berg, das Dorf, die schwarz gekleideten Frauen und die herumhockenden Männer, das Meer, den Himmel, die Stille. Du willst zurück in die Ebene, wo das Leben laut ist und brodelte. Du willst fliehen. Du schwörst dir, morgen gehe ich weg. Ein für alle Mal. Aber du willst dich doch noch nicht geschlagen geben. Lächerlich, vor der Stille zu fliehen. So lange hast du vor dieser Stille geträumt. Dich nach ihr gesehnt. Nach ihr gesucht.

Und du sammelst alle deine Sinne zusammen, und du hörst, und hörst. Du hörst hin. Und auf einmal hörst du deine Gedanken. Du atmest erleichtert auf. Du hast gewonnen. Du hast die Stille überlistet. Du kannst sie beherrschen, steuern, lenken. Aus, ein, aus, ein. Wie



auf Knopfdruck. So, jetzt willst du die neue Macht ausprobieren. Aus. Still. Ruhig. Ruhig, habe ich gesagt.

Aber die Geräusche in dir ebben nicht ab. Sie werden lauter. Aus! Still! Der Lärm nimmt zu. Die Stille ist weg. Nur draußen ist es ruhig. Der Berg, und das Meer, und die Schritte der alten Frau auf dem steinernen Weg, und das Dorf. Alles ist still. Nur in dir schreit und lärmt es. Vergessenes, Vergrabenes, Verschüttetes, Verleugnetes, Weggeworfenes, Vergilbtes wirbelt auf, klappert, rattert und donnert. Du glaubst, du wirst verrückt. Das ist deine persönliche Hölle.

Kein Schlaf, kein Hunger, kein Durst. Du hörst ununterbrochen deine Gedanken, deine Ängste, deine Verzweiflung, deine Furcht. Du fliehst in die Ebene. Zwischen die hupenden Autos, unter die laut redenden Menschen, in den Musikschwall, in das Lichtflimmer. Aber deine Gedanken werden nicht leiser. Sie lärmen weiter. Zuviel Lärm. Drinnen und draußen.

Widerwillig kehrst du um. Ins Bergdorf hinauf. Du setzt dich hin und horchst in den Lärm hinein. Du schaust hinein. Du fühlst hinein.

Vergrabenes, Verschüttetes, Weggeworfenes, Vergessenes, Verleugnetes, Vergilbtes. Du nimmst jeden dieser Schreihälse in die Hand und betrachtest ihn, im Licht und gegen das Licht, drehst ihn um, wiegst ab. Stunde um Stunde, Tag um Tag, Monat um Monat.

Und die Stille kehrt langsam in dich zurück. Und die Stille draußen beginnt zu leben. Ein Esel schreit, die Hennen gackern, die schwarzen Dorffrauen lärmen mit ihren Töpfen, der alte Mann schlürft hörbar seinen Wein. Die silbernen Blätter des kleinen Olivenbaumes hinter deinem Haus rascheln leise im Wind.

Du hörst, wie die Trauben über deinem Kopf reifen. Du hörst deinen Herzschlag. Du hörst das Lächeln des Kindes der Nachbarin. Hast du schon jemals das Lächeln eines Kindes gehört? Und du hörst den Augenaufschlag des Kindes der Nachbarin. Hast du schon jemals den Augenaufschlag eines Kindes gehört? Du schaust hinunter auf das Meer und du hörst sein Rauschen. Du hörst diese wunderbare, lebendige, sonnige Stille. Und du spürst eine wunderbare, stille, sonnige Harmonie in dir. Und du hörst Gott. Und du spürst Gott.

Luisa schenkt Wein nach. Sie schaut mich mit ihren sanften Augen an. Der Abendwind frischt etwas auf und weht ein leises Läuten der kleinen Glocke von der Dorfkapelle zu uns herauf.

*Diese Kurzgeschichte erschien in der Reihe: „Europa Erlesen“ im Band „KRETA“, Wieser Verlag, Klagenfurt/Celovec 2007*

### Papst der Enttäuschungen

Papst Franziskus wird allgemein sehr positiv beurteilt. Im Gegensatz dazu setzt sich der Schweizer Journalist Michael Meier kritisch mit dem Image des „Reform-Papstes“ auseinander. Er geht von einem falschen Bild des Papstes in der allgemeinen Sicht aus. Papst Franziskus lege zwar großartige szenische Gesten hin, in seinen Schriften jedoch sei er traditionell und lasse keine Reformen erkennen; gerade die Missbrauchsfälle hätten besser aufgearbeitet werden müssen; auf Grund seiner südamerikanischen Herkunft kritisiere er den westlich-amerikanischen Kapitalismus und schaue kritisch auf Europa. Eine spannende Lektüre, die in manchen Zügen verallgemeinert, in der Grundsicht jedoch eine notwendige Zusatzperspektive zum aktuellen Papst-Image liefert. *RP*

*Michael Meier: Der Papst der Enttäuschungen. Warum Franziskus kein Reformist ist. Herder Verlag, Freiburg im Breisgau 2024*

### Neue Legenden

Manchmal liest man die Bibel und denkt sich: „So könnte es gewesen sein!“ – „Was wurde eigentlich aus ...?“ Sich so mit der Heiligen Schrift zu beschäftigen, ist neu. Der Autor Werner Reiss – Priester in Wien, Lektor für Politologie an der Uni Wien und Dozent für Philosophie an der Wiener Kunstakademie – will mit neu erzählten Legenden in die Motive biblischen Denkens einführen. Des Autors Motiv: Auch Jesus habe den Menschen, denen er begegnete, Geschichten erzählt und ihre Neugier geweckt. *OK*

*Werner Reiss: Neue Legenden in biblischer Handschrift. Plattform religio, Wien 2014*

### Im Auftrag Ihrer Majestät

Ungarn im Jahr 1440: Zwei starke Frauen machen Politik unter lebensgefährlichen Bedingungen – und die Kammerfrau Helene, die im Auftrag ihrer Königin die Heilige Krone stahl, legt davon um 1450 schriftlich Zeugnis ab. Die Lage ist instabil: Der Habsburger Albrecht II. ist plötzlich gestorben, der Hochadel schnuppert freie Luft, die Osmanen bedrohen das Land, der Thron ist vakant und der potenzielle Erbe viel zu jung. Dies ist das älteste Selbstzeugnis einer Frau in deutscher Sprache. Einer Sprache, mit der man unversehens ins 15. Jh. zurückversetzt wird. Helene erzählt die unglaubliche Geschichte wie erlebt und unbeschönigt – die Geburt des kleinen Ladislaus, die Flucht mit der Krone im Gepäck und die Schlaueit ihrer Herrin, bis hin zur Krönung des zwölf Wochen alten Säuglings. Eine unterhaltsame Sommerlektüre, dabei aber wissenschaftlich fundiert. Nicht nur für Geschichts-Interessierte ein reicher Fundus. *BH*

*Julia Burkhardt und Christina Lutter: Ich, Helene Kottannerin. Die Kammerfrau, die Ungarns Krone stahl. Hrsg.: Theiss in Herder, Freiburg im Breisgau 2023*



# Vom Stolperstein zum Eckstein der Ökumene

**Der 13. Juni 2024 könnte als denkwürdiger Tag in die Kirchengeschichte eingehen. An diesem Donnerstag hat der Vatikan ein mit Spannung erwartetes Dokument vorgelegt, das die Stellung des Papstes innerhalb der christlichen Kirchen weltweit neu zu definieren versucht.**

In dem knapp 500-seitigen Dokument mit dem Titel „Der Bischof von Rom“ geht es vor allem um die Vormachtstellung des katholischen Oberhauptes gegenüber den Oberhäuptern anderer christlicher Kirchen. Darin wird vorgeschlagen, dass diese den Papst als „Ehrenoberhaupt“ akzeptieren sollen. Ein völlig neues Verständnis des päpstlichen Primats soll zur „Wiederherstellung der Einheit der Christen“ beitragen.

Präsentiert wurde dieser Text vom Schweizer Kurienkardinal Kurt Koch (oberes Foto), der im Vatikan das Dikasterium zur Förderung der Einheit der Christen leitet, und vom Malteser Kurienkardinal und Generalsekretär der Weltbischofssynode, Mario Grech (unteres Foto). Das Papier umfasst die theologischen Reaktionen auf die 1995 veröffentlichte Enzyklika „Ut unum sint“, mit der Papst Johannes Paul II. eine andere Art der Ausübung des Papstamtes in Aussicht gestellt und alle christlichen Kirchen zum Dialog mit Rom eingeladen hatte.

Jetzt, 30 Jahre später, folgt der nächste Schritt: Der Vatikan schlägt eine „Neuinterpretation“ bzw. „Neuformulierung“ der Lehren des Ersten Vatikanischen Konzils (1869/70) vor. Es sei hoch an der Zeit, nach neuen Vokabeln zu suchen, die an den „aktuellen ökumenischen Kontext angepasst“ seien, heißt es da.

Das große Hindernis für eine sichtbare und strukturelle Einheit der Christen ist das Papstamt in seiner katholischen Ausprägung. Deshalb versucht das neue Studiendokument aus dem Stolperstein der Ökumene ihren Eckstein zu machen. Nicht zuletzt stellt die vom Ersten Vaticanum beschlossene Unfehlbarkeit des Papstes in Glaubens- und Sittenfragen ein wesentliches Hindernis auf dem Weg zur Einheit der Christen dar. Die Zersplitterung der Christenheit in eine Vielzahl von Kirchen und Gemeinschaften sei ein bleibender Stachel, der tief im Fleisch des Christentums stecke, so das Dokument.



Als ersten praktischen Schritt hin zu einem neuen Miteinander regt die Studie regelmäßige Treffen aller christlichen Kirchenführer an, um die Gemeinschaft „sichtbar zu machen und zu vertiefen“. Auch wird vorgeschlagen, den Papst dazu zu berechtigen, konfessionsübergreifende Konzile einzuberufen, deren Vorsitz er dann innehaben sollte, nicht zuletzt auch, um

bei Meinungsverschiedenheiten als Mediator zu fungieren. Eine bewährte Strategie im ökumenischen Dialog ist übrigens die Verschiebung von dogmatischen Divergenzen hin zu begrifflichen Miss-

verständnissen: Dass eine Wahrheit lediglich aus zwei unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet wird und der jeweils andere konfessionelle Blickwinkel nicht kirchentrennend ist.

Dieses tiefeschürfende Konvolut soll nun den anderen Kirchen zur Beratung zugeleitet werden. Diese werden wohl den Vorschlag goutieren, dass man das Papsttum künftig zweifach sehen könnte: Einerseits in der Funktion des Bischofs der Diözese Rom und Nachfolgers des Apostels Petrus, also als Patriarch

der westlich-lateinischen Kirche, andererseits in seiner politischen Rolle als Staatsoberhaupt des Vatikanstaates. Eine Unterscheidung, die es, so die Hoffnung im Vatikan, den anderen Kirchen erleichtern könnte, sich mit den Vorschlägen aus Rom anzufreunden. Eine erste Antwort kam bereits vom Wiener rumänisch-orthodoxen Theologen Ioan Moga: „Am orthodoxen Himmelfahrtstag hat der Vatikan für eine erhebliche positive Überraschung gesorgt!“

Ein Licht der Hoffnung am Horizont: Als ob unter Jorge Mario Bergoglio SJ, dem Jesuiten vom anderen Ende der Welt, unsere seit Jahrhunderten in jeder Heiligen Messe an Gott gerichteten Gebete um die Einheit der Christen endlich erhört würden. Auf die Reaktionen der anderen christlichen Kirchen kann man wohl gespannt sein.

*Quelle: Vatican News/OK*

## Mitleben, teilhaben, nachhören

Unsere Pfarre Sankt Jakob hat jetzt eine endlich eigene Homepage und vor allem wieder eine App, um auch mit Handy oder Tablet mit der Pfarre in Kontakt bleiben zu können. Die Homepage finden Sie unter: <https://www.sanktjakob-villach.at>.

Viel wichtiger ist aber die neue Sankt Jakob-App, die Sie jetzt kostenlos auf Ihrem Handy installieren können. Unser Logo ist dann Ihr Icon auf der Startseite!

Auf unserer St. Jakob-App finden Sie viel Interessantes aus unserer Pfarre:

- den aktuellen Kalender mit den Hl. Messen,
- Ankündigungen und Veranstaltungen,
- Neues und Interessantes aus dem Leben der Pfarre, und last but not least:
- die Predigten unseres Pfarrers Dr. Richard Pirker zum Nachhören (falls Sie einmal eine Messe versäumt haben sollten).

Und das alles ganz geht gemütlich: daheim auf Ihrem PC oder Notebook, oder unterwegs auf Ihrem Handy mit der neuen St. Jakob-App. Wann immer Sie wollen. Wo immer Sie wollen.

Keine Sorge: Die Installation auf Ihrem Handy ist ganz einfach!

Android-Handy! Das Logo der App sieht dann so aus wie hier unten gezeigt.

### Auf einem Apple-Handy (iPhone):

Öffnen Sie den Browser, z.B. SAFARI und geben oben ein: <https://sanktjakob-villach.at>, bestätigen mit Return und tippen auf das *Quadrat* mit dem Pfeil nach oben (Teilen-Symbol) am unteren Rand des Bildschirms. Suchen Sie in der aufscheinenden Liste „Zum Home-Bildschirm (hinzufügen)“ und tippen darauf. Dann tippen Sie auf „hinzufügen“. Fertig!

Gratulation! Sie haben die St. Jakob-App jetzt auf Ihrem Apple-Handy! Das Logo der App sieht dann so aus wie hier unten gezeigt.

## Wie installieren Sie die neue App?

### Auf einem Android-Handy (z.B. Samsung o.ä.):

Öffnen Sie den Browser CHROME, geben oben ein: <https://sanktjakob-villach.at>, bestätigen mit Return und tippen auf die 3 Punkte oben in der rechten Ecke.

Suchen Sie in der dann aufscheinende Liste „App installieren“ oder „Zum Startbildschirm hinzufügen“ und tippen darauf.

Dann erscheint ein Fenster mit dem Text „App installieren“ und „St. Jakob Villach“ mit unserem Logo. Tippen Sie auf „installieren“, fertig!

Gratulation! Sie haben die St. Jakob-App jetzt auf Ihrem



*Wir machen uns selbst blind,  
wenn wir die Wolke der Gleichgültigkeit  
und den Nebel der Eigenliebe  
vor unseren Augen dulden.*

*Katharina von Siena, Patronin Europas, 1347–1380*



## Fronleichnam würdig gefeiert



Auch heuer haben die Pfarren des Dekanats Villach gemeinsam das Fronleichnamfest, das Hochfest des allerheiligsten Leibes und Blutes Christi, gefeiert. An der Prozession durch die Innenstadt beteiligten sich viele Gläubige.

## Sieben auf einen Streich

Sieben Firmlinge unserer Pfarre konnten noch vor ihrer Firmung einen fröhlichen und interessanten Tag mit Pfarrer Richard Pirker und PGR-Obfrau Beatrice Haidl in



Triest verbringen. Wenige Tage darauf erhielten sie im Rahmen eines Sendungsgottesdienstes ihre Firmzeugnisse, also den Nachweis, dass sie reif sind, die Firmung zu empfangen.

Die Firmung ist ein einmaliges Sakrament, welches den Firmling in einer besonderen Weise mit dem Heiligen Geist beschenkt und ihn noch enger mit dem Glauben und der Kirche verbindet.

## Jakobuswein für Villach

Unser Stadtpatron, der Hl. Jakob, soll noch heuer mit einer Bronzestatue geehrt werden. Mit Hilfe der Stadt Villach und mit Ihren Spenden wird der berühmte Apostel einen würdigen Platz nahe der Stadtpfarrkirche erhalten. Um den Bronzeguss zu ermöglichen, haben wir eine weitere Aktion ins Leben gerufen: Wir werden einen *prämierten Jakobuswein aus dem Weinviertel* zum Verkauf anbieten. Sie können den edlen Tropfen in der Kirchtagswoche vor dem Pfarrhaus verkosten – und kaufen. Der Reinerlös fließt zur Gänze in die Finanzierung der Statue, die noch heuer gegossen werden soll.



**Wir bitten um Ihre Unterstützung! Alle Spenderinnen und Spender werden in einer Zeitkapsel für die Ewigkeit dokumentiert.**

**Spendenkonto: AT11 4213 0901 0102 8323, lautend auf „Jakobusstatue“**

## Sommerlicher Reisetipp

Wenn Sie vielleicht in diesem Sommer einmal woanders die Seele baumeln lassen wollen und zufällig in die Gegend von Padua, Treviso oder Vicenza kommen, dann lohnt es sich, einen Abstecher nach **Cittadella** (Provinz Padua) in Veneto zu machen.

Die im Jahre 1220 gegründete Kleinstadt besitzt eine vollständig erhaltene Stadtmauer mit 32 Wach- und Wehrtürmen sowie vier Toren. Die Stadtmauer ist 2,10 m stark, die Wehrtürme sind stolze 30 Meter hoch. Ihr Umfang beträgt knapp 1,5 km. In luftiger Höhe von 14 Metern wurde 2013 der restaurierte und rundum begehbare Wehrgang für die Besucher eröffnet. Bei schönem Wetter kann man dort oben den Blick von den Euganeischen Hügeln im Süden bis Asolo und dem Monte Grappa im Norden schweifen lassen. Man sollte allerdings schwindelfrei sein! Mehr Informationen unter: <https://www.visitcittadella.it/>





# Mit Musik auf dem Weg zu Gott

Jakobs-Kantor Klaus Waltritsch und der Musikverein Sankt Jakob sind auch im heurigen Sommer wieder Garanten für ein anspruchsvolles Programm mit bekannten Komponisten, Künstlern und klangvollen Konzerten. Unsere Stadthauptpfarrkirche bietet dafür den idealen akustischen, aber auch optischen und spirituellen Rahmen.



- Donnerstag 04.07.2024 | 20:00 Uhr | Orgelkonzert | **Mona Hartmann**
- Sonntag 07.07.2024 | Messe und Matinee | **Flötenzauber** | **Marlene Rasch** (Querflöte), **Carmen Prosslinger** (Orgel)
- Donnerstag 11.07.2024 | 20:00 Uhr | Orgelkonzert | **Christian Iwan**
- Freitag 12.07.2024 | 20:00 Uhr | **Australian Chamber Choir**
- Sonntag 14.07.2024 | Messe und Matinee | **Flight beyond time** | **Trio Aoide** (Gerda Anderluh – Cello, Christoph Hofer – Akkordeon, Helmut Stiegler – Violine)
- Donnerstag 18.07.2024 | 20:00 Uhr | Orgelkonzert | **Zita Nauratyill**
- Sonntag 21.07.2024 | Messe und Matinee | **La Musicade Mattina** | **DuoLiine** (Anna Maria Unterrieder – Oboe, Elisabeth Kirchgasser – Klavier)
- Donnerstag 25.07.2024 | **Patrozinium** | **Joseph Haydn** (1732–1809): **Missa in Angustiis in d-moll, HOB. XXII. 11** | **Chor, Orchester und Solisten des Musikvereins St. Jakob**, **Julia Banyai** (Sopran), **Karin Prenner** (Alt), **David Jagodic** (Tenor), **Gregor Einspieler-Springer** (Bass), **Melissa Dermastia** (Orgel), **Klaus Waltritsch** (Leitung)
- **Sonntag 28.07.2024 | Eröffnung des Villacher Kirchtags | Alpen Adria Chor**
- **Donnerstag 01.08.2024 | KEIN KONZERT | Kirchtagswoche**
- **Sonntag 04.08.2024 | KEINE MATINEE | Kirchtagswoche**
- Donnerstag 08.08.2024 | 20:00 Uhr | Orgel-Orchesterkonzert | **Melissa Dermastia** (Orgel), **Klaus Waltritsch** (Leitung), **Orchester des Musikvereins St. Jakob**
- Sonntag 11.08.2024 | Messe und Matinee | **Intersections** | **arTemporis** (Hannes Schögggl & Veronica Klavzar – Harfe, Performance, Komposition)
- Donnerstag 15.08.2024 | 20:00 Uhr | Kammerkonzert | **Hannah Fheodoroff** (Gesang), **Simon Pibal** (Chalumeau, Barockklarinette), **Marco Primultini** (Cembalo)
- Sonntag 18.08.2024 | Messe und Matinee | **Songs we like** | **Duo klak** (Stefan Kollmann - Akkordeon, Markus Fellner – Klarinette, Bassklarinette, Gesang, Percussion)
- Donnerstag 22.08.2024 | 20:00 Uhr | Orgelkonzert | **Martin Schmeding**
- Sonntag 25.08.2024 | Messe und Matinee | **Hamzua, lei ham** | **Terzett Pappalatur Manufaktur** (Patricia Woschitz, Michaela Obersriebnig, Anna Huditz)
- Donnerstag 29.08.2024 | 20:00 Uhr | Orgelkonzert | **Sophie Magnanini**
- Donnerstag 05.09.2024 | 20:00 Uhr | Orgelkonzert | **Johannes Zeinler**

## Innehalten

### GEBET UM KRAFT FÜR DEN ALLTAG

*Ich bitte nicht um Wunder und Visionen, Herr, sondern um Kraft für den Alltag. Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte. Bewahre mich vor dem naiven Glauben, es müsste im Leben alles glatt gehen. Schenke mir die nüchterne Erkenntnis, dass Schwierigkeiten, Niederlagen, Misserfolge, Rückschläge eine selbstverständliche Zugabe zum Leben sind, durch die wir wachsen und reifen. Erinnerung mich daran, dass das Herz oft gegen den Verstand streikt. Schicke mir im rechten Augenblick jemanden, der den Mut hat, mir die Wahrheit in Liebe zu sagen. Ich möchte Dich und die anderen immer aussprechen lassen. Die Wahrheit sagt man nicht sich selbst, sie wird einem gesagt. Ich weiß, dass sich viele Probleme dadurch lösen, wenn man vertraut. Herr, gib, dass ich warten kann.*

*Antoine de Saint-Exupérie*

## Liturgieordnung + Messintentionen Juli 2024

MO	01.07.		09.00 Uhr	um Gottes Segen und Beistand für Anna
DI	02.07.		09.00 Uhr	+ Elena Fettel
MI	03.07.		09.00 Uhr	+ Crnjać Mile
DO	04.07.	Orgelkonzert	09.00 Uhr 20.00 Uhr	++ Pushpa, Oliver, Pearl
FR	05.07.		09.00 Uhr	++ Priesterseelen
SA	06.07.	Vorabendmesse	09.00 Uhr 18.30 Uhr	+ Flora Kumpf-Greco ++ Johann Pirker und Angehörige
SO	07.07.	Matinee nach Messe	09.00 Uhr 10.00 Uhr	PFARRMESSE ++ Erhard und Gertrude Strein
MO	08.07.		09.00 Uhr	+ Zaec Toni Tomček
DI	09.07.		09.00 Uhr	+ Herbert Smole
MI	10.07.		09.00 Uhr	+ Ernst Furtschegger
DO	11.07.	Orgelkonzert	09.00 Uhr 20.00 Uhr	++ Martha u. Ernst Gaugusch, Eltern Spendier
FR	12.07.		09.00 Uhr	zu Ehren der Hl. Nothelfer
SA	13.07.		09.00 Uhr 18.30 Uhr	für alle Stiftungen – St. Jakob + Felicitas und Karl Mayer
SO	14.07.	Matinee nach Messe	09.00 Uhr 10.00 Uhr 15.00 Uhr	PFARRMESSE ++ Jakob und Mathilde Gröblacher HOLY MASS FOR THE ENGLISH-SPEAKING COMMUNITY
MO	15.07.		09.00 Uhr	
DI	16.07.		09.00 Uhr	ehem. Stadtpfr. Wedenig zum 90. Geburtstag
MI	17.07.		09.00 Uhr	+ Mathilde Graier
DO	18.07.	Orgelkonzert	09.00 Uhr 20.00 Uhr	+ Anton und Maria Schneeberger
FR	19.07.		09.00 Uhr	+ Pfarrer Herbert Weichselbraun
SA	20.07.	Vorabendmesse	09.00 Uhr 18.30 Uhr	++ Eltern Glanschnig
SO	21.07.	Pfarrkaffee & Matinee nach Messe	09.00 Uhr 10.00 Uhr	PFARRMESSE + Dr. Herbert Pfanzelt
MO	22.07.		09.00 Uhr	+ Sr. Maria Rudolfine
DI	23.07.		09.00 Uhr	für Wilfried Trabold um Gesundheit
MI	24.07.		09.00 Uhr	
DO	25.07.	Joseph Haydn – „Nelson- messe“	09.00 Uhr 18.30 Uhr	PATROZINIUM HL. JAKOBUS Agape im Pfarrgarten
FR	26.07.		09.00 Uhr	++ verlassene Seelen und Priesterseelen
SA	27.07.	Vorabendmesse	09.00 Uhr 18.30 Uhr	++ Johannes Rettl und Eltern ++ Anton und Maria Regittnig
SO	28.07.	ERÖFFNUNG der Brauch- tumswoche Alpen Adria Chor	08.30 Uhr 10.00 Uhr 15.00 Uhr	PFARRMESSE HOCHAMT + Anton und Maria Regittnig HOLY MASS FOR THE ENGLISH-SPEAKING COMMUNITY
MO	29.07.		09.00 Uhr	+ Eugenie de Bona, + Eltern Fillafer
DI	30.07.		09.00 Uhr	



## Liturgieordnung + Messintentionen August 2024

DO	01.08.		09.00 Uhr	++ Pushpa, Oliver, Pearl
FR	02.08.		09.00 Uhr	++ Priesterseelen
SA	03.08.	<b>Vorabendmesse</b>	09.00 Uhr 18.30 Uhr	++ Johann Pirker u. Angehörige
<b>SO</b>	<b>04.08.</b>	<b>Matinee nach Messe</b>	<b>09.00 UHR</b> <b>10.00 UHR</b>	<b>PFARRMESSE</b>
MO	05.08.		09.00 Uhr	
DI	06.08.		09.00 Uhr	+ Flora Kumpf-Greco
MI	07.08.		09.00 Uhr	++ Verstorbene der Familie Lora
DO	08.08.	<b>Orgelkonzert</b>	09.00 Uhr <b>20.00 Uhr</b>	++ Arme Seelen und Priesterseelen
FR	09.08.		09.00 Uhr	zu Ehren d. Hl. Mutter Anna und Edith Stein
SA	10.08.	<b>Vorabendmesse</b>	09.00 Uhr 18.30 Uhr	+ Margot Robin
<b>SO</b>	<b>11.08.</b>	<b>Matinee nach Messe</b>	<b>09.00 Uhr</b> <b>10.00 Uhr</b> <b>15.00 Uhr</b>	<b>PFARRMESSE</b> + Maria Regittnig <b>HOLY MASS FOR THE ENGLISH-SPEAKING COMMUNITY</b>
MO	12.08.		09.00 Uhr	++ Martha und Ernst Gaugusch und Eltern Spendier
DI	13.08.		09.00 Uhr	
MI	14.08.		09.00 Uhr	+ Rosemarie Jost
DO	15.08.	<b>St.-Johanner-Kircherl</b>	09.00 Uhr <b>20.00 Uhr</b>	<b>Konzert: Hannah Feodoroff (Gesang)</b> <b>Marco Primultini (Cembalo), Simon Pibal (Chalmeau)</b>
FR	16.08.		09.00 Uhr	
SA	17.08.	<b>Vorabendmesse</b>	09.00 Uhr 18.30 Uhr	+ Mathilde Graier + Maria Regittnig
<b>SO</b>	<b>18.08.</b>	<b>Pfarrkaffee</b>	<b>09.00 Uhr</b> <b>10.00 Uhr</b>	<b>PFARRMESSE</b> + Jakob Schuster
MO	19.08.		09.00 Uhr	+ Gerald Nemec
DI	20.08.		09.00 Uhr	
MI	21.08.		09.00 Uhr	
DO	22.08.	<b>Orgelkonzert</b>	09.00 Uhr <b>20.00 Uhr</b>	
FR	23.08.		09.00 Uhr	um Gesundheit für Wilfried Trabold
SA	24.08.	<b>Vorabendmesse</b>	09.00 Uhr 18.30 Uhr	++ Johann Pirker und Angehörige
<b>SO</b>	<b>25.08.</b>	<b>Matinee nach Messe</b>	<b>09.00 Uhr</b> <b>10.00 Uhr</b> <b>15.00 Uhr</b>	<b>PFARRMESSE</b> + Probst Dr. Johannes Sabitzer <b>HOLY MASS FOR THE ENGLISH SPEAKING COMMUNITY</b>
MO	26.08.		09.00 Uhr	
DI	27.08.		09.00 Uhr	++ Johannes Rettl und Eltern
MI	28.08.		09.00 Uhr	
DO	29.08.	<b>Orgelkonzert</b>	09.00 Uhr <b>20.00 Uhr</b>	
FR	30.08.		09.00 Uhr	+ Paula Pacher
SA	31.08.		09.00 Uhr	um Segen und Schutz für Rebekka

## Liturgieordnung + Messintentionen September 2024

SO	01.09.		09.00 Uhr 10.00 Uhr	<b>PFARRMESSE</b> ++ Dr. Konrad u. Julia Bric
MO	02.09.		09.00 Uhr	+ Karl Rotter
DI	03.09.		09.00 Uhr	
MI	04.09.		09.00 Uhr	++ Pushpa, Oliver, Pearl
DO	05.09.	<b>Orgelkonzert</b>	09.00 Uhr 20.00 Uhr	+ Erika Patterer
FR	06.09.		09.00 Uhr	++ Priesterseelen
SA	07.09.	<b>Vorabendmesse</b>	09.00 Uhr 18.30 Uhr	+ Karl Hanschur
SO	08.09.		09.00 Uhr 10.00 Uhr 15.00 Uhr	<b>PFARRMESSE</b> + P. Anton <b>HOLY MASS IN ENGLISH FOR THE ENGLISH-SPEAKING COMMUNITY</b>
MO	09.09.		09.00 Uhr	
DI	10.09.		09.00 Uhr	++ Arme Seelen und Priesterseelen
MI	11.09.		09.00 Uhr	++ Martha und Ernst Gaugusch u. Eltern Spendier
DO	12.09.		09.00 Uhr	
FR	13.09.		09.00 Uhr	
SA	14.09.	<b>Vorabendmesse</b>	09.00 Uhr 18.30 Uhr	++ Anna u. Josef Smole und alle Popornjak
SO	15.09.	<b>Pfarrkaffee</b>	09.00 Uhr 10.00 Uhr	<b>PFARRMESSE</b> + Maria Regittnig
MO	16.09.		09.00 Uhr	
DI	17.09.		09.00 Uhr	+ Mathilde Graier
MI	18.09.		09.00 Uhr	
DO	19.09.		09.00 Uhr	
FR	20.09.		09.00 Uhr	+ Rudolf Kazda
SA	21.09.	<b>Vorabendmesse</b>	09.00 Uhr 18.30 Uhr	++ Familie Grössing und Jakob
SO	22.09.		09.00 Uhr 10.00 Uhr 15.00 Uhr	<b>PFARRMESSE</b> ++ Kurt und Britta Weinstich <b>HOLY MASS IN ENGLISH FOR THE ENGLISH-SPEAKING COMMUNITY</b>
MO	23.09.		09.00 Uhr	
DI	24.09.		09.00 Uhr	um Gesundheit für Wilfried Trabold
MI	25.09.		09.00 Uhr	+ Josef Schneeberger
DO	26.09.		09.00 Uhr	++ Johannes Retzl und Eltern
FR	27.09.		09.00 Uhr	+ Paula Pacher
SA	28.09.	<b>Vorabendmesse</b>	09.00 Uhr 18.30 Uhr	+ Josef Schneeberger ++ Johann Pirker und Angehörige
SO	29.09.		09.00 Uhr 10.00 Uhr	<b>PFARRMESSE</b> + Maria Regittnig
MO	30.09.		09.00 Uhr	